

2009 – Jahresbericht



2009 – Jahresbericht

Redaktion: Margot Werner und Alfred Schmidt

Impressum
Medieninhaberin:
Generaldirektion der Österreichischen Nationalbibliothek
Josefsplatz 1, 1015 Wien
Tel.: +43 1 534 10
Fax: +43 1 534 10-280
E-Mail: onb@onb.ac.at
www.onb.ac.at

Herausgeberin:
Johanna Rachinger

Redaktion:
Margot Werner und Alfred Schmidt

Satz:
Jean-Pierre Weiner

Wien: Österreichische Nationalbibliothek 2010

Fotos:
Pez Hejduk, Klaus Pichler, Ingrid Oentrich
Abbildungen Kapitelseiten:
Leben und Martyrium des hl. Wenzel. Prag, 1585
Druck:
Druckerei Bösmüller Ges.m.b.H.

ISSN 1728-4597

Inhalt

Seite	
4	2009 – im Überblick
14	Organigramm der Österreichischen Nationalbibliothek
16	2009 – Schwerpunkte
18	Maßnahmen Bibliothek
22	Bauprojekte
25	Öffentlichkeitsarbeit
29	Sponsoring, Veranstaltungsmanagement, Internationale Beziehungen
32	2009 – Berichte
34	Neuerwerbungen
40	Aus- und Fortbildung
42	Konservierung / Restaurierung
43	Wissenschaft in der Österreichischen Nationalbibliothek
55	Mitgliedschaften in internationalen Organisationen
56	Leihgaben an Ausstellungen
58	2009 – Statistik
59	Erläuterungen
60	Bestand und Zugänge
64	Laufend bezogene Periodika
64	BesucherInnen und Benützung
66	Ausstellungen
67	Reproduktionsservices
68	Aufwendungen
70	Personal
70	Bestandserhaltung
71	Die wichtigsten Daten im Überblick



Detail aus: WAPPEN ERZHERZOG FERDINANDS II.
Matthias Hutský, *Icones historici, vitam et martyrium sancti
Wenceslai (...)*. Prag, 1585
Österreichische Nationalbibliothek

Johanna Rachinger

2009 – im Überblick

Wichtige Neuerungen im Jahr 2009 betrafen die weitere Verbesserung der BenutzerInnenservices, vor allem die Erweiterung der Öffnungszeiten, die Einführung der automatischen Entlehnverbuchung für die Ortsleihe und neue digitale Reproservices. Die Nutzung des Online-Angebotes der Bibliothek nahm weiterhin stark zu. Die Zugriffe auf die öNB-Homepage sind um mehr als ein Drittel gegenüber 2008 gestiegen, wobei alleine auf das digitale Zeitungsportal ANNO 73 % der Seitenaufrufe entfielen.

Im Dezember 2009 trat eine neue Bibliotheksordnung für die Österreichische Nationalbibliothek in Kraft (BGBl I, Nr. 52/2009), mit der eine weitgehende formale Vereinheitlichung mit den Museumsordnungen der Bundesmuseen erreicht wurde und in deren Folge zwei Sammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek umbenannt wurden. Die *Flugblätter-, Plakate- und Exlibris-Sammlung* wird ab 2010 *Grafiksammlung* heißen und das *Österreichische Literaturarchiv* in *Literaturarchiv* umbenannt.

Der Personalstand der Österreichischen Nationalbibliothek blieb mit 312 Vollzeitäquivalenten nahezu konstant gegenüber 2008 (313). Univ.-Doz. Dr. Bernhard Fetz wurde mit 1.6.2009 zum neuen Direktor des Österreichischen Literaturarchivs bestellt. Mit 1.9.2009 übernahm Univ.-Prof. Dr. Bernhard Palme die Leitung der Papyrussammlung und des Papyrusmuseums.

Ende September 2009 fand eine eintägige Klausur zur Evaluierung der Fünf-Jahres-Ziele 2006 – 2011 im Bereich der Digitalen Bibliothek statt. Dabei wurde nach der ersten Hälfte dieser Periode überprüft, ob die Projektziele wie geplant erreicht werden können oder Adaptierungen notwendig sind. Das Ergebnis dieser Klausur war ein sehr positives: fast alle Projekte liegen sehr gut im Zeitplan, in einigen Bereichen wurde der vorgesehene Umfang des Vorhabens sogar erweitert. 2010 wird mit der Ausarbeitung eines neuen Strategieplans für die Jahre 2012 – 2016 begonnen.

Durch eine Novelle zum Mediengesetz im März 2009, die wesentlich auf eine Initiative der Österreichischen Nationalbibliothek zurückgeht, sind wichtige neue Rahmenbedingungen für die Langzeitarchivierung digitaler Medien geschaffen worden: Online-Publikationen sind nunmehr in den gesetzlich definierten Umfang der Pflichtablieferung nach dem Mediengesetz einbezogen. Die Österreichische Nationalbibliothek erhält mit dieser Novelle einerseits das Recht, österreichische Websites bzw. Websites mit Österreich-Bezug automatisiert zu sammeln, also so genanntes „Webharvesting“ zu betreiben, andererseits auch die Möglichkeit, selektiv die Ablieferung einzelner Online-Medien vom Medieninhaber einzufordern und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Damit verfügt die Österreichische Nationalbibliothek über eine solide Gesetzesgrundlage zur flächendeckenden Archivierung österreichischer Online-Publikationen und hat so eine ganz neue zukunftsweisende Aufgabe übernommen. Seit 2008 wird bereits die technische und organisatorische Infrastruktur für das Webharvesting aufgebaut, 2008/09 wurden erste Event-Harvestings – themenbezogene Web-Sammlungen – zur Nationalratswahl und zur Fußball-Europameisterschaft 2008, sowie zu den EU-Wahlen 2009 als Pilotprojekte durchgeführt. Für 2010 ist auch das erste generelle Webharvesting der *at*-Domain vorgesehen.

Von hohem Stellenwert für die Österreichische Nationalbibliothek ist auch das Projekt *Europeana*, der von der EU mit großem Engagement betriebene Aufbau eines gemeinsamen europäischen Kulturportals, das bis Ende 2010 bereits den Zugang zu zehn Mio. digitalen Objekten ermöglichen soll. Das wichtigste Teilprojekt zum weiteren Ausbau des Europeana-Portals, *Europeana connect*, ist 2009 angelaufen und wird von der Österreichischen Nationalbibliothek geleitet. Außerdem ist die Österreichische Nationalbibliothek am Projekt *Europeana Travel* beteiligt, das ebenfalls im März 2009 begann und das eine Mio. digitale Dokumente zum Thema Reise und Tourismus für die *Europeana* bereitstellen wird. Auch im Projekt *TEL (The European Library)* erfolgen wichtige Vorarbeiten für *Europeana*, unter anderem wurden eine halbe Mio. Seiten aus den ÖNB-Portalen *ANNO* (historische Zeitungen) und *ALEX* (historische Rechtstexte) im Volltext erfasst und via OCR suchbar gemacht.

Im Kataloganreicherungsprojekt *IVSCAN* sind mittlerweile fast 700.000 Datensätze zu Artikeln aus Sammelbänden im Verbundkatalog suchbar. Der Jahreszugang an Katalogisaten aus dem *IVSCAN*-Projekt ist damit so groß wie der gesamte jährliche Zugang im Österreichischen Bibliothekenverbund.





BenützerInnenservices

Mit den am 1. Juli 2009 eingeführten erweiterten Öffnungszeiten (nunmehr 72 Wochenstunden) hat die Österreichische Nationalbibliothek einen weiteren Schritt in Richtung mehr Services für ihre BenutzerInnen gesetzt. Die ganztägige Öffnung an Samstagen und die Abschaffung der verkürzten Sommeröffnungszeiten im Bereich der Modernen Bibliothek verbessern die Arbeitsbedingungen vor allem auch für ausländische Forscherinnen und Forscher wesentlich. Erste Statistiken haben gezeigt, dass dieser verbesserte Service sehr gut angenommen wird, Samstagnachmittage sind mittlerweile genauso gut besucht wie Wochentage.

Die Umstellung der Reproservices auf digitale Medien wurde 2009 auf der Grundlage einer neuen Tarifordnung weitergeführt.

Ein wichtiger Schritt in Richtung der weiteren Verbesserung der Services war auch die Einführung der automatischen Entlehnverbuchung für die Ortsleihe, die intern bereits 2008 einem Testbetrieb unterzogen worden ist. Damit haben jene LeserInnen, die über eine Entlehnberechtigung verfügen, die Möglichkeit, ein persönliches BenützerInnenkonto mit sammlungsübergreifender Übersicht über ihre Entlehnungen zu führen und gleichzeitig den Status von Entlehnvorgängen und Vormerkungen einzusehen.

Strategien Qualitätsmanagement

Im Projekt *Betriebliches Gesundheitsmanagement* wurde 2009 bereits die dritte Etappe umgesetzt, diesmal lag der Schwerpunkt auf den neun Sammlungen. Auf Grundlage von persönlichen Interviews und Fragebögen wurden von der eingerichteten Steuerungsgruppe konkrete Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet, die 2010 evaluiert und umgesetzt werden.

Im Rahmen des Audits *beruf&familie* wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von karenzierten MitarbeiterInnen umgesetzt. Nachdem die Österreichische Nationalbibliothek 2008 das Grundzertifikat dieser Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend erworben hat, strebt sie auf der Grundlage des erstellten Maßnahmenkatalogs, von dem Vieles bereits 2009 umgesetzt wurde, 2010 die Vollzertifizierung an.

Ein weiteres wichtiges Projekt 2009 betraf die Konzeption und Planung eines internen *Wissensportals*, als Teil des umfassenden mehrjährigen Projekts *Wissensmanagement*. Auf der Basis eines SharePoint-Servers wurde ein detailliertes Konzept zur Etablierung eines Intranets erarbeitet und zum großen Teil auch bereits technisch und inhaltlich umgesetzt. Ziel des Vorhabens ist die effiziente Verwaltung hausinterner Informationen und Dokumente sowie die gleichzeitige Verbesserung der Kommunikation. Die Freigabe des Portals für alle MitarbeiterInnen der Österreichischen Nationalbibliothek wird im Frühjahr 2010 erfolgen.

Sicherheit

Neben der organisatorischen Einrichtung eines direkt der Geschäftsführung unterstellten Sicherheitsreferats, der Erstellung eines Notfall- und Brandschutzplans, der Ausbildung und laufenden Schulung von ErsthelferInnen und Brandschutzbeauftragten wurde in der Österreichischen Nationalbibliothek ein Krisenmanagementsystem implementiert. Seit Beginn des Jahres 2009 werden mit externer Unterstützung laufend Übungen des Krisenstabs durchgeführt.

Für den Bereich Sicherheit wurde der Österreichischen Nationalbibliothek für die Jahre 2005 – 2010 eine Zusatzfinanzierung von insgesamt sieben Mio. Euro vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur gewährt. Damit konnten wichtige und vordringliche Investitionen zum Schutz von LeserInnen, BesucherInnen und Sammlungsobjekten umgesetzt werden. Die Mittel wurden unter anderem in den kostspieligen Austausch der Halogen-Löschanlage und den Ausbau des Brandschutzsystems im Bücherspeicher Burgarten investiert.

Ausstellungen und Veranstaltungen

2009 war – bedingt durch die Wirtschaftskrise – ein großer Rückgang im Bereich des Städtetourismus zu verzeichnen. Die Österreichische Nationalbibliothek konnte den Verlust an MuseumsbesucherInnen durch zusätzliche Maßnahmen, wie eine Ausweitung der Kinderführungen, mit einem Rückgang von –4,89 % in Grenzen halten.

2009 präsentierte das Haus insgesamt sechs Sonderausstellungen, die im Prunksaal, im Papyrusmuseum sowie – ein Schwerpunkt des vergangenen Jahres – in Kairo und Alexandria gezeigt wurden.

Im Prunksaal wurde in Frühjahr zunächst eine Ausstellung unter dem Titel *Polens historische Schätze. Das Nationalinstitut Ossolineum zu Gast in Wien* gezeigt, die die wechselvolle Geschichte dieser 1817 gegründeten Kulturinstitution reflektierte und wertvolle Bestände aus ihrem Besitz erstmals außerhalb der Landesgrenzen Polens präsentierte. Im Mittelpunkt der großen Sommerausstellung *Annäherungen an die Ferne. Geografische Kostbarkeiten aus der Österreichischen Nationalbibliothek* standen kartografische Kostbarkeiten aus dem 17. Jh. Die Herbst-/Winterausstellung im Prunksaal war dem heiligen Wenzel von Böhmen gewidmet.

Das Papyrusmuseum zeigte eine viel beachtete Schau zum ersten großen griechischen Dichter Homer, dessen Epen *Ilias* und *Odyssee* bis heute zum allgemeinen europäischen Bildungskanon zählen. Außerdem wurde eine Wanderausstellung mit dem Titel *Texts from Early Islamic Period of Egypt. Muslims and Christians at their First Encounter* in Kairo und Alexandria gezeigt.

Die Österreichische Nationalbibliothek nahm – wie auch 2008 – wieder mit großem Erfolg an der Buchmesse *Buch Wien* teil und beteiligte sich an folgenden öffentlichkeitswirksamen Rahmenprogrammen:

- Lange Nacht der Museen
- Tag der Offenen Tür
- Tag des Denkmals
- Lange Nacht der Forschung



Eröffnung der Ausstellung „Wenzel von Böhmen. Heiliger und Herrscher“ durch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

Baugeschehen

Das Jahr 2009 stand wesentlich im Zeichen großer Baumaßnahmen: erfolgreich abgeschlossen werden konnten die Sanierung des Augustinerlesesaals und die Generalsanierung sowie der Ausbau der Kartensammlung.

Der historische Augustinerlesesaal wurde unter Einhaltung strenger denkmal-schutzbehördlicher Auflagen behutsam modernisiert und mit neuer leserInnen-freundlicher technischer Infrastruktur sowie Beleuchtung ausgestattet. Eine völlige Neugestaltung erfuhr die zugehörige Buchausgabe mit inkludiertem Recherchebereich.

Die Generalsanierung der Kartensammlung umfasste nicht nur die internen Sammlungsräumlichkeiten und den Lesesaal – beide Bereiche wurden neu gestaltet und mit moderner technischer Ausstattung versehen – auch der bisher ungenutzte Dachbodenbereich wurde für Magazinsanlagen adaptiert. Mit dieser Maßnahme wurde auf Jahrzehnte hinaus dringend benötigter Stellplatz für die konservatorisch sichere Lagerung von Sammlungszuwächsen geschaffen. Die Wiedereröffnung des Augustinerlesesaals und der Kartensammlung wird Anfang 2010 erfolgen.

2009 wurden auch die Planung und die Vorarbeiten für die Einrichtung eines dringend benötigten weiteren Lesesaals am Heldenplatz abgeschlossen. In einem Gebäudeteil, der bisher vom Völkerkundemuseum genutzt wurde, wird der zukünftige *Austriaca-Lesesaal* entstehen. Die sehr günstige zentrale Lage erlaubt die Erschließung des Lesesaals über die bereits bestehende Kommunikationslounge. Die geplante Einrichtung mit 70 bestens ausgestatteten Leseplätzen auf zwei Ebenen wird den 2009 auf Grund des großen LeserInnen-andrangs vermehrt aufgetretenen Kapazitätsengpässen entgegenwirken. Die Eröffnung des *Austriaca-Lesesaals* ist für das Frühjahr 2010 angesetzt.





Restitutions nach dem Kunstrückgabegesetz

Seit Abschluss der Recherchen zum Provenienzbericht 2003 stellt sich die Österreichische Nationalbibliothek mit größtmöglichem Engagement ihrer Verantwortung gegenüber den ErbInnen der ehemals Verfolgten und hat es sich zum prioritären Ziel gesetzt, für eine aktive Rückstellung Sorge zu tragen.

Im Jahr 2009 wurden zehn Druckschriften an die ErbInnen nach Salomon Frankfurter, eine Druckschrift an die ErbInnen nach Karl Mayländer sowie 2.122 Autografen, 59 Musiknotendrucke, 45 Musikhandschriften und 4 Druckschriften an die Erbgemeinschaft nach Erich Wolfgang Korngold restituiert. Mit der Restitution Korngold konnte der letzte große Fall der Österreichischen Nationalbibliothek betreffend einen namentlich bekannten Vorbesitzer abgeschlossen werden. Damit sind die Rückgaben an identifizierbare VorbesitzerInnen mit einer Rückgabequote von 96,6 % nahezu abgeschlossen. Noch nicht restituiert sind hingegen die sog. erblosen Objekte, vornehmlich Druckschriften ohne Hinweis auf VorbesitzerInnen. Eine Entscheidung des Beirats zur Rückgabe von 8.363 geraubten Büchern unbekannter Provenienz („erbloser Bestand“) wurde dazu bereits im September 2009 gefällt, die effektive Über-eignung an den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus wird voraussichtlich 2010 erfolgen.

Budget

Mit dem Jahr 2009 hat die Österreichische Nationalbibliothek das achte Jahr als vollrechtsfähige Institution erfolgreich abgeschlossen. Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2009 weist bei positivem Cash Flow einen Jahresüberschuss in Höhe von € 869.781,66 (2008: € 526.055,41) aus. Dieser wird einer Deckungsvorsorge zur Finanzierung von zukünftig notwendigen Investitionen zugeführt. Demzufolge hat sich das buchmäßige Eigenkapital von € 10.321.365,08 (2008) auf € 11.191.146,74 im Jahr 2009 erhöht.

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge betragen insgesamt € 3.697.896,54 (2008: € 2.831.048,02), die Basisabgeltung des Bundes € 23.028.000,00 (2008: 22.478.000,00). Im Jahr 2009 leistete die Österreichische Nationalbibliothek Gesamtaufwendungen in der Höhe von € 26.284.415,22 (2008: € 25.222.869,86) wobei die wesentlichsten Positionen

- den Personalaufwand mit € 16.356.955,04
- die Betriebskosten mit € 3.503.001,21
- die Aufwendung für die Erweiterung des Sammlungsvermögens mit € 1.790.187,69 und
- die Abschreibungen mit € 1.164.015,10

betrafen.

Das Finanzergebnis betrug im Jahr 2009 insgesamt € 428.300,34 (2008: € 439.877,25). Die Investitionen des abschreibbaren Anlagevermögens betragen € 4.522.408,57 (2008: € 2.553.544,44) und umfassten zusätzlich zu den notwendigen Investitionen für die laufende Instandhaltung insbesondere die Kosten für die Errichtung des Dachbodenmagazins und die Sanierung und Einrichtung der Kartensammlung, die Sanierung des Augustinerlesesaals, den Ersatz der Kältemaschinen und die erste Etappe des Beleuchtungstausches im Bücherspeicher Burggarten, den Beginn der Einrichtung des *Austriaca-Lesesaals*, die Generalsanierung der historischen Vitrinen im Prunksaal sowie technische Sicherheitsmaßnahmen (unter anderem den weiteren Ausbau der Alarmierungsanlagen und die Sanierung und Sicherung von Außentüren).

**Österreichische Nationalbibliothek
Geschäftsführung / Generaldirektion**



Sicherheitsreferat

Hauptabteilung
Digitale Bibliothek

Abteilung für Langzeit-
archivierung

Abteilung für Digitale Services

Abteilung für Forschung und
Entwicklung

Abteilung für Bibliothekssysteme

Archiv des Österreichischen
Volksliedwerkes

Bildarchiv

Flugblätter-, Plakate- und
Exlibris-Sammlung

Kartensammlung und
Globenmuseum

Musiksammlung

Österreichisches
Literaturarchiv

Papyrussammlung und
Papyrumuseum

Sammlung von Handschriften
und alten Drucken

Sammlung für Plansprachen
und Esperantomuseum

Ausbildungsabteilung

Institut für Restaurierung

Zentraler Informatikdienst